

nen
mer
che
in
bes
pre

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 5. Sonntag, den 5. Juli 1829.

Sonntagslectüre.

Ueber die sittliche Vervollkommnung oder über die Selbsterziehung vom Baron von Gerando. Mitglieder des Instituts von Frankreich. Nach der 2. verbesserten Auflage vom Jahre 1826, übersetzt von Eugen Schelle, Rektor in Vallenstedt, 2 Th. v. XL, 366 u. 412 S. Halle, bei C. A. Kümmel, 1829.

Wir sind angegangen worden, über dieses Buch ein Urtheil abzugeben. Allerdings ist uns dies in diesem Blatte nicht möglich. Der Gegenstand, den es behandelt, ist zu wichtig; die Ausführung für die Gränzen des uns hier gestatteten Raumes zu groß, um in eine gründliche Würdigung desselben eingehn zu können. Allein mit Vergnügen bekennen wir, daß Je-

dem, dem an seiner sittlichen Vervollkommnung liegt, der an seiner Selbsterziehung arbeiten will, nicht leicht ein besseres Buch geboten werden kann. Er wird die reinsten Beweggründe für die Vereblung des Lebens erhalten; die Vorsätze zur Besserung werden fester werden, und so wird er nie das Buch aus der Hand legen, ohne besser geworden zu seyn. Wie eignete sich also dieses Buch nicht zu einer Sonntagslectüre? Der Sonntag ist ja dazu bestimmt, uns zu erinnern, daß wir nicht bloß Erdenbürger sind, daß wir auch schon hier einer höhern Weltordnung angehören, und, wenn uns ein Werk lehrt, wie wir uns mit dieser immer mehr und mehr befreunden können, ist es wohl gerade an diesem Tage mehr, als an jedem andern willkommen. Möge also auch dieses recht großen Nutzen stiften!

Redakteur und Verleger D. A. K. K.

Vom 27. Juni bis zum 3. Juli sind allhier begraben worden.

S o n n a b e n d.

Eine unverheirathete Mannsperson 28 Jahr, Friedrich August Kästner, Schneidergeselle, aus Leipzig, im Jacobshospital.

Eine unverheirathete Mannsperson 22 Jahr, Christian David Tempel, eingewanderter Lackirer, aus Fürstenwalde bei Lauenstein gebürtig, ebendasselbst.

Ein Knabe $\frac{1}{2}$ Jahr, Joh. Carl Hofmann's, Stundenrufers Sohn, in der Johannisvorstadt.

Ein unehel. Mädchen 5 Monat, Christianen Sophien Ebertin, Dienstmagd, Tochter, in der Sandgasse.